

Werth des Wassertrinkens.

Dean Doktor soll a Bom verschlaga
Dear ufbrocht hot die Wasserkur.
Ist des a Gsüff au für da Maga?
Noi des verdirbt de ganz Natur!
Zum Saufa ka foi Wasser tauga
Denn s'macht de. Maga öd' und schlapp
Und wie a G'störbna kriegt man Nuga,
Dear Bauch ist wie na Pudelkapp.
Ma wut so elend zum Berreffa
Und sieht ganz misserabel aus,
Ma ka et lausa ohne Steffa
Und d'Mippa fallet oim schier h'raus.

2.

No bei deam Gsüff, au gar studira,
Wo soll as de Gedanka gea?
Dear Mag' ist wäss'rig und as Hiara
Do wut doch gwies foi Arbet schöa?
Ih thät a mol foi Wasser sauffa
Und wenn ih sterba müast vor Durst,
Dia Mannsteut — dia, zum Brunna lausa
Des sind mir scho dia reachte Bürst.

3.

Beim Bieh — do laß mers Wasser gfalla
De Fisch — dia isch ihr Element,
Doch ih sauf Wei! Tuhe! laß knalla!
Weg mit dem Wasser! Sakrement!
Schoh in de Schuha fas ih net leida
Be wüahig wenn a Stiefel rinnt.
Drum will ih Brunna fleisig meida
Und Wasser schöpfa blos wenns brennt,
Iß Wirt's seim Keller, ist mei Brunna
Am groassa Bierdreißiger Fas!
Ih will mein Kanza Guats vergonna
Dann's Wasser ischt ihm jo doch z'nas.

4.

Wärs Wasser gar so fürnehm — Bruader!
Und wirklich als Getränk as s'Best,
No thät ma nit uns gmoine Luader
Bei Brod und Wasser in — Arrest!

5.

Wöl Gott miar hundert Jährla geaba
Beim Wasser — und beim Wein a Johr
Des Jährla wöt ih lieber leaba
Als selle hundert — guck, s'ischt wöhr!

6.

Zu was hot Gersta — Trauba — Hopfa
Dear liebe Herrgott wachsa lau?

Verantwortlicher Redacteur: E. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Und doch gibts gar viel aida Tropfa
Die noiz theand als an d'Brunna gau!

7.

Meinhalb! ih laß dia Narra lausa
Und bleib beim guata Bier und Wei,
Do ischt miars wohl! do kann ih saufa
Und kreuzfidel und lustig sei!

Charade.

Sieh, es thürmen sich die Wogen
Meiner Ersten himmelan,
Und von Finsterniß umzogen,
Spurlos fluthet Deine Bahn.
Nur am unumwölkten Bogen
Blinkt ein Zeuge der Gefahr,
Meine Zweite rein und klar,
Aus dem Kranz der Himmelsterzen,
Und sie reicher Deinem Herzen
Licht und Trost und Hoffnung dar.
Doch es strahlt mein kleines Ganze,
Kriechend auf dem Erdenrund,
Mit dem angeborenen Glanze,
Dir als Asterite kund.

Wöchentliche Frucht-Preise

in Winnenden vom 3. Oktober 1839.

Table with 4 columns: Item, Unit, Price 1, Price 2, Price 3. Items include Kernen, Roggen, Dinkel, Gersten, Haber, Erbsen, Wicken, Weizen, and Ackerbohnen.

Frucht- u. Vidualien-Preise in Schorndorf.

Table with 4 columns: Item, Unit, Price 1, Price 2, Price 3. Items include Kernen, Dinkel, Roggen, Gersten, Haber, Erbsen, Wicken, Schweinefleisch, and Dittos.

1 Kreuzer Weck soll wägen Stadtschultheißenamt.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 42

17. Oktober 1839.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim. In Folge höherer Anordnung werden nachstehende Bau- und Feuerpolizeiliche Vorschriften wiederholt bekannt gemacht:

Nach den Bestimmungen der Bauordnung und der Generalverordnung vom 13. April 1808, die Feuerpolizei-Gesetze betreffend, dürfen

1) die Kiegelwände bei neuen Gebäuden nicht gestückt oder gezäunt, sondern sie müssen gemauert werden. Ältere bereits gestückte Wände sind bei vorfallenden Reparationen zu mauern.

Der Zuwiderhandelnde wird nicht nur bestraft, sondern muß auch die gestückte Wand wieder ausbrechen und ausmauern.

2) Die äußern Wände der Häuser, namentlich die Giebel dürfen nicht mit Holz (Brettern oder Schindeln) verkleidet, und die bereits vorhandenen Verkleidungen der Art dürfen nicht mehr reparirt, sondern die Wände und Giebeln müssen gemauert, oder insofern blos Kiegelwandungen eingezogen sind, über die Kiegel heraus bis auf 6 Zoll (5 Decimalzoll) verblendet d. h. vermauert werden. Wenigstens ist diese Vermauerung (anstatt einfacher Ausmauerung der Kiegelfelder) in dem Falle unerlässlich, wenn das Gebäude nicht 30 Fuß von dem nächsten Gebäude entfernt ist, in der Regel aber sollen die Giebel der Häuser ganz massiv von Stein gemauert werden.

Uebertretungen auch dieser längst bestehenden Vorschrift werden künftig unnachsichtlich und mit Strenge bestraft werden.

Wenn jedoch im einzelnen Falle aus besondern Gründen die Gestattung der äußern Verkleidung eines Gebäudes mit Holz sehr wünschenswerth und als nicht feuersgefährlich erscheint, so muß zu diesem Zwecke vor dem Beginn der Arbeit um Erlaubniß (die nur die K. Kreis-Regierung dispensationsweise ertheilen kann) nachgesucht werden.

Die Orts-Vorsteher haben vorstehende Verfügung sofort öffentlich bekannt zu machen und künftig jede Uebertretung der Art zur Anzeige zu bringen. Namentlich werden auch

der Oberfeuerschauer und der Orts-Feuerschauer dafür verantwortlich gemacht daß künftig jede Verfehlung gegen diese Feuerpolizei-Vorschriften zur Anzeige kommt.
Den 12. Oktober 1839.

Königl. Oberamt, v. Kirn.

Schorndorf. Nächsten Samstag den 19. Oktober 1839 Vormittags 9 Uhr, wird auf dem Markthause zu Schorndorf eine bedeutende Quantität Steine zum Kleinschlagen für die Staatsstraße Markungen Schorndorf, Winterbach, Ober- und Unterurbach verankordirt werden.

Die Schultheißenämter werden ersucht diese Verankordirung in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 16. Oktober 1839.

Begmeister Neef.

Forstamt Lorch. Holz-Verkauf.

In den Revieren Kaisersbach und Welzheim wird an den nachbenannten Tagen folgendes Holzmaterial unter den gewöhnlichen Bedingungen im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

I. Im Revier Kaisersbach.

Am Montag den 21ten Oktober in den Staatswaldungen Bruch, Dosenklinge und Rothbühl,

10 1/2 Klfr. tannen Scheiter und

40 — dto. Prügel.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf dem Mönchhof.

Am Dienstag den 22. Oktober in den Kronwaldungen Spielwald, Kommelsbrunn, Ober- und Untern-Hengstberg, Mößnersgehren und Moosbach

62 1/2 Klfr. tannen Scheiter,

64 1/4 — dergleichen Prügel.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr in Kirchenkirnberg.

Am Mittwoch den 23ten Oktober in den Kronwaldungen Häuples, Nastgeiger, Brandschlag, Windholz und Großkronwald,

36 Klfr. tannen Scheiter und

39 3/4 — dto. Prügel.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf dem Mönchhof.

II. Im Revier Welzheim.

Am Donnerstag den 24ten Oktober in den Kronwaldungen Schwarzen-, Kohl-, Hespich- und Schweizergehren

75 Stück tannen Säglöb,

122 1/4 Klaf. tannen Scheiter

94 — dto. Prügel.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf dem Schmalenberg.

Am Freitag den 25ten Oktober in den Staatswaldungen Gläserwand, Salwengehren und Thonholz,

65 Stück tannen Säglöb,

105 3/4 Klfr. tannen Scheiter,

64 — dergleichen Prügel.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf dem Frahenwiesenhof.

Endlich am Samstag den 26. Oktober in den Staatswaldungen Rüblander, Buch, Müllersgehren, Hansdobel, Heidenhau, Aspen- und Schildgehren, Fallendeholz,

41 Stück tannen Säglöb,

58 1/2 Klfr. tannen Scheiter und

30 1/4 — dto. Prügel.

Die Zusammenkunft an diesem Tag ist Morgens 9 Uhr auf der Laufenmühle.

Die Orts-Vorstände werden aufgefordert diesen Verkauf in ihren Gemeinden gehörig bekannt machen zu lassen.

Lorch den 12. Oktober 1839.

K. Forstamt.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Bei der hiesigen Schuhmacher-Zunftlade liegen Einhundert Gulden zum Ausleihen parat, und können solche gegen gesetzliche Versicherung sogleich in Empfang genommen werden bei dem

Ober-Zunftmeister Barnikel.

Schorndorf. [Gesundenes.] Zwischen Winterbach und Weiler wurde am 9. d. M. eine in Schildkrot gefasste und mit Silber ausgelegte Lorgnette gefunden; der Eigentümer kann solche gegen Einrückungsgebühr abholen bei Leonhard Doelker.

Closter Abelberg. [Haus-Verkauf.] Nachdem das — zur Verlassenschafts-Masse des Oberaccisers Amos dahier gehörige Wohnhaus, nebst Scheuer und Gärten etc. angekauft ist, so wird nun am Montag den 21. d. M. Vormittags 10 Uhr eine Aufstreichs-Verhandlung da-

Miscellen.

Die Empörung von Nordhausen im Jahr 1325.

(Fortsetzung.)

Mit fluger Vorsicht wußte Heinrich von Wechsungen die wackersten Bürger für seine Absichten zu gewinnen; er wandte sich an die Altmeister jeder Kunst, und zählte bereits in Niclas Maurer, Gottlieb Scherer, Philipp Borstedt und Anton Kern die Häupter der edlen Zimmer-, Tischler-, Schlosser- und Luchmacher-Gewerke zu seinen Verbündeten, als der verhängnißvolle Montag der Osterwoche herannahete, wo die geheimnißvoll glimmenden Funken des Aufruhrs in helle Flammen ausbrechen sollten.

Herr Conrad Thiele ließ sich indes von diesen Vorgängen nichts träumen; allen seinen Befehlen sah er in gewohnter Unterwürfigkeit Folge geleistet, daher wandte er seine ganze Aufmerksamkeit auf den edlen Grafen von Hohenstein, und hörte keinen Augenblick auf, seiner Tochter Jutta die Vorzüge ihres künftigen Eheberrn in den glänzendsten Bildern zu schildern. Die stittige Jungfrau aber zeigte immer mehr Trost, nach und nach begann sie das fein gesponnene Gewebe ihrer Eltern zu durchschauen, und hielt ihre Pflichten nur um so fester, die sie dem Junker Heinrich von Wechsungen zu eigen machten. Höre Jutta, begann der gestrenge Vater, wir sind zu Morgen mit einer Einladung auf Hohenstein beehrt, hoffentlich wirst Du deinen besten Schmuck anlegen und deine Launen so einrichten, daß sie dem edlen Grafen Freude machen. Hätte nie geglaubt, Herr Vater, erwiederte Jutta, daß Ihr Eure Tochter zur Schauspielerin herabwürdigen könntet, nur gewohnt und wollend mich so zu zeigen, wie die Natur mich geschaffen hat, kann ich dem Herrn Grafen nur mit meiner Betrübniß aufwarten, wenn anders mir nicht mein wirkliches Uebelbefinden eine Ausflucht erlaubt. Du machst mich besorgt, Kind, fiel der Bürgermeister ein, ich will nicht hoffen, daß der tolle Abenteuer Dir im Kopfe sitzt, oder ich würde ein Beispiel geben, daß Dir dein Gelüst nach dem Junker für ewige Zeiten vergällen sollte. Uebereilt nichts, Herr Vater, bat Jutta, es möge Euch genügen, wenn ich Eure Befehle, ihn ferner nicht zu sehen, befolge, im Uebri- gen möge die Zeit entscheiden. Und der Wille Deiner Eltern, setzte Herr Conrad hinzu, ich lasse Dir jetzt Zeit, darüber reiflich nachzudenken.

Es ist ein großes Unglück, und einer Jungfrau wohl nicht eben anständig, mit ihren Eltern zu hadern, aber bei aller Liebe, die ich ihrer Sorgfalt zolle, kann ich doch der lautern Stimme meines Herzens nicht Schweigen gebieten. Mit diesen Worten warf sich Jutta in den weichen Armsessel und schaute trüben Blickes durch das weite Bogenfenster ihres Gemaches, vergebens hoffend, daß der Geliebte endlich erscheinen möge. Eine lange Pause saß sie im summen Sinnern da, dann, wie aus schweren Träu-

hier vorgenommen, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Zugleich werden hiebei 11 Eimer in Eisen gebundene Fässer verkauft.

Den 6. Oktober 1839.

Lorch. [Fässer feil.] Der Unterzeichnete hat einige gut erhaltene weingrüne Fässer, sämmtlich in Eisen gebunden, und 2 — 6 Eimer haltend zu verkaufen.

Den 12. Oktober 1839.

Kameralamts-Gehülfe Spiegel.

Welzheim. Ich habe ein neues 9 aimriges und ein 5 aimriges in Eisen gebundenes Faß um sehr billigen Preis zu verkaufen.

Den 15. Oktober 1839.

Messner Fischer.

Stuttgart. In der C. A. Sonnenwaldschen Buchhandlung wird erscheinen:

Universal-Lexikon

von

Württemberg, Hechingen und Sigma- ringen.

Inhalt: Beschreibung nebst Chronik aller Städte, Dörfer, Dörfer etc.; Nachweisung über die Flüsse, Seen, Berge, Wälder etc.; Sagen und Geschichten aller Klöster, Burgen, Ruinen, Höhlen etc.; historische Notizen über alle alten, sowohl noch blühenden als ausgestorbenen Geschlechter, über die Fürsten, berühmte Krieger, Gelehrte, Staatsmänner, Künstler etc.; ferner über alle Sekten und Sektierer,

in alphabetischer Ordnung genau zusammengestellt und nach besten, zum größten Theile handschriftlichen Quellen, so wie nach eigener Anschauung und Forschung bearbeitet — ein nothwendiges Handbuch für jeden Schwaben und Schwabenfreund — herausgegeben

von

C. Th. Griesinger.

Die Vorarbeiten sind so weit gediehen, daß im November das 1te Heft erscheinen wird; das Ganze soll in 12 bis 13 monatlichen Lieferungen von 8 bis 10 Bogen in schöner Ausstattung erscheinen. Was darüber erscheinen würde, erhalten die Subscribenten gratis, wie denselben auch eine ganz neue von einem bekannten Geographen vorzüglich gut gearbeitete Karte dieser Länder als Prämie mit dem letzten Hefte zugestellt wird. Die Namen der Subscribenten werden vorgedruckt.

Wir laden jeden Vaterlandsfreund ein, dieses acht nationale Unternehmen mit seiner Subscription zu unterstützen. Subscribenten-Samm- ler erhalten auf 12 Exemplar Eins frei.

Wir bitten dieses Werk mit keinem ähnlichen zu verwechseln.

men erwachend, sprang sie plötzlich auf und schellte so heftig, daß ihre Jose Meta im halbgeordneten Anzuge, die Haare wild um den Kopf hängend, in das Zimmer stürzte. Was ist Euer Begehrt, edle Jungfrau, stammelte die erschrockene Magd, möchtet Ihr's meiner Dienstfertigkeit verzeihen, daß ich so unehrerbietig erscheine, aber bei der heiligen Jungfrau, ich glaubte es sey Euch ein Uebel zugestossen, darum behielt ich nicht Zeit an Rücksichten zu denken, sondern eilte her, wie Ihr mich seht. Beruhige Dich, gute Meta, tröstete Jutta mit den lieblichsten Tönen ihrer melodischen Stimme, Du hast mir immer treu gedient, darum will ich Dich jetzt zu meiner Vertrauten erwählen. Mit offenem Munde u. ausgebreiteten Armen hörte Meta dieser Rede zu, dann löste sich ihr Erstaunen in einen Strom von Dankesworten, die sie, zu den Füßen ihrer Herrin stürzend, mit dem Ausruf endete: gebietet über mein Leben. Steh auf, du treue Seele, sagte Jutta, und nimm meinen herzlichsten Dank, daß Du meinen Glauben nicht gekauft hast. Sehe Dich zu mir, ich habe Dir wichtige Geheimnisse zu eröffnen. Du bist in meinem Alter, Meta, fuhr Jutta fort, und wohl darf ich annehmen, daß die Reize irgend eines Jünglings dieser Stadt dein Herz bereits gerührt haben. Ihr schließt nicht Unrecht, edle Jungfrau, antwortete die Jose, und wenn ich Eurer Güte nicht mit einem offenen Geständniß entgegen trat, so schreibt dieses Schweigen allein meiner Schüchternheit zu. Du hast mich schon befriedigt, unterbrach sie Jutta erröthend, wisse denn, daß der edle Junker Heinrich von Wechsungen um meine Liebe wirbt, es geschah mit gebührender Ehrerbietung vor den Augen meiner Eltern, die ihm die glücklichsten Aussichten eröffneten, bis sie sich plötzlich ohne alle Ursache von dem Junker wandten, und mir geboten ein Gefühl zu erlösen, dessen Allgewalt ich nicht mehr widerstehen kann. Denke Dir, die väterliche Strenge verbietet dem Geliebten unser Haus, ich selbst werde in engem Gewahrsam gehalten, und schwebte so seit Wochen schon in der tödlichsten Angst, die Deine Klugheit mir erleichtern soll. Suche den Junker auf und gib ihm diesen Brief, bringst Du mir eine Antwort von seiner Hand, dann belohne ich Dich mit meinem besten Kleinod, ein bloßer Gruß schon von ihm soll Deine Mühe reichlich vergelten. Seyd des Gelingens schon im Voraus gewiß, rief Meta frohlockend aus, des Junkers Knappe, der rothwangige Ehrich, kein anderer ist mein Erformer, zweifelt Ihr noch, daß ich Euren Auftrag klüglich ausrichte? Gott geleite Dich, du Gute, flüsterte Jutta, aber eile, wenn ich nicht vor Gram vergehen soll, und so schlüpfte die leichtfüßige Meta hinweg, während die Jungfrau in noch größerer Aufregung ihren gewohnten Platz wieder einnahm.

Der Junker von Wechsungen ahnte indes die Sorgen seiner treuen Jutta um ihn nicht, im Gegentheil, die strengen Worte des Bürgermeisters Conrad Thiele hatten seine Seele mit so grausen Zweifeln erfüllt, daß er von der Schwäche des weib-

lichen Herzens gegen die elterlichen Mahnungen keinen Widerstand möglich glaubte, und so konnte ihn selbst die Liebe nicht mehr von seinen Verderben brüllenden Plänen abhalten. Der verhängnißvolle Abend rückte immer näher heran, jeder der Verschworenen hielt sich in seiner Behausung verborgen, auch der Junker von Wechsungen hatte seinen Aufenthalt in einem versteckten Kämmerchen der Schmiede des Meisters Daniel Wikel genommen, wohl wissend, daß bei etwaigem Verrath ihm ein schimpflicher Tod gewiß war, laus seinem freiwillig gewählten Gefängnisse dagegen blieb ihm immer ein Ausweg zur Flucht offen. Außer dem Meister Daniel kannte kein Mensch das Versteck des Junkers, selbst nicht sein Knappe Ehrich, und so konnte die geschäftige Meta der armen Jutta wenig mehr Trost bringen, als daß sie hoffe, Ehrich werde seinem Herrn so bald wie möglich den Brief einhändigen. [Fortsetzung folgt.]

Wöchentliche Frucht-Preise

in Winnenden vom 3. Oktober 1839.

Kernen 1 Schfl.	14 fl.	24 fr.	13 fl.	44 fr.	13 fl.	20 fr.
Roggen —	12 fl.	32 fr.	11 fl.	28 fr.	10 fl.	24 fr.
Dinkel —	6 fl.	48 fr.	5 fl.	26 fr.	4 fl.	— fr.
Gersten —	9 fl.	52 fr.	9 fl.	1 fr.	8 fl.	32 fr.
Haber —	4 fl.	40 fr.	3 fl.	44 fr.	3 fl.	15 fr.
Erbsen 1 Cr.	fl.	— fr.	fl.	— fr.	fl.	— fr.
Wicken —	fl.	— fr.	fl.	— fr.	fl.	— fr.
Welschkorn —	1 fl.	28 fr.	1 fl.	20 fr.	1 fl.	— fr.
Kleberbohnen	1 fl.	8 fr.	1 fl.	4 fr.	1 fl.	— fr.

Frucht- u. Viktualien-Preise in Schorndorf.

Kernen 1 Schfl.	17 fl.	fr. 16 fl.	21 fr.	15 fl.	30 fr.
Dinkel —	fl.	fr.	fl.	fr.	—
Roggen —	fl.	fr.	fl.	fr.	—
Gersten —	fl.	fr.	fl.	fr.	—
Haber —	4 fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
Erbsen 1 Cr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
Wicken —	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
Schweinefleisch abgezogenes 1 Pfd.					8 fr.
Ditto ganzes	1	—	—	—	9 fr.
Obstfleisch	1	—	—	—	8 fr.
Rindfleisch	1	—	—	—	7 fr.
Kalbsteisch	1	—	—	—	6 fr.
Kernbrod	8	—	—	—	28 fr.
1 Kreuzer Weck soll wägen					6 Uth.

Stadtschultheißenamt.

Auflösung der Charade in No. 41.

S e e s t e r n .

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Mayer, Buchdrucker-Inhaber.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Donnerstag,

No. 43

24. Oktober 1839.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Mehrere Vorsteher sind noch mit Erstattung des am 1. Oktober verfallenen Berichtes, die Beitreibung der Steuern vom Verwaltungs-Jahr 1838 — 39 betr. im Rückstand, werden daher unter Verweisung auf den Erlaß vom 9. Oktober 1838 Intelligenzblatt No. 41 und unter Anberaumung eines 14tägigen Termins an die Berichtserstattung erinnert. Den 18. Oktober 1839. Königl. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Die — mit Erhebung kameralamtlicher Gefälle beauftragten Offizianten werden angewiesen, auf den Verfall-Termin die Einzüge vorzunehmen und die Ablieferungen zu beschleunigen.

Den 18. Oktober 1839.

K. Kameralamt.

Hebsack. [Gesundenes.] Gestern Abend den 16. dieß wurde auf der Straße von Hebsack nach Schorndorf ein Mantel und eine Wagenhaue gefunden. Die rechtmäßigen Eigentümer können solche gegen Ersatz der Einrückungsgebühr bei dem Schultheißenamt in Empfang nehmen.

Den 17. Oktober 1839.

Schultheißenamt

Seiz.

Plüderhausen. [Eingestellter Hund.] Letzten Freitag hat sich ein junger grauer Schaffhund hier eingestellt. Der Eigentümer wird hiemit aufgefordert, solchen binnen 30 Tagen, gegen Ersatz der Auslagen, bei der

unterzeichneten Stelle in Empfang zu nehmen. Den 21. Oktober 1839.

Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. [Casino-Angelegenheit.] Wir sind, durch vielfältige Wünsche veranlaßt, so frei, alle diejenigen, die Theil an einem Casino nehmen wollen, zu bitten, sich künftigen Samstag Abends 6 Uhr zu einer vorläufigen Besprechung im Gasthof zum Ochsen einzufinden.]

Eloß, Eisenlohr, Vogel.

Schorndorf. [Geschäfts-Empfehlung.] Da ich mich nunmehr als Kirchner hier etablirt habe, so empfehle ich mich auf diesem Wege einem verehrlichen Publikum in Pelz- und Galanterie-Waaren, und sichere solide Ar-